

Fortschrittsbericht 2025

Zahlen, Daten & Fakten der Elektromobilität



Medieninhaberin und Herausgeberin

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologopolitische Maßnahmen GmbH

Raimundgasse 1/6, 1020 Wien, Österreich

FN 92873d, Handelsgericht Wien

UID Nummer: ATU39393704

Tel: +43 1 26 33 444

office@austriatech.at

www.austriatech.at

Projektkoordination

Lena Schwarz, Gabriel Schuster

Autor:innen

Tobias Begle, Jakob Bösch, Christina Fischer, Johannes Hasibar, Sophie Rammerstorfer, Philipp Wieser

Redaktion

Astrid Seitelberger, Tamara Rennhofer, Eva-Maria Steinkopf

Druck

Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG

Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

Layout und Grafik

AustriaTech

Kontakt

OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität

<https://bit.ly/OLELinkedIn>

leitstelle-elektromobilitaet@austriatech.at

www.austriatech.at/leitstelle-elektromobilitaet

Alle Ausgaben der Publikationsreihe „Zahlen, Daten & Fakten der Elektromobilität in Österreich“ finden Sie unter www.austriatech.at/downloads sowie unter www.austriatech.at/zahlen-daten-fakten-archiv

AustriaTech steht im 100%igen Eigentum des Bundes. Die jährliche Publikation „Fortschrittsbericht - Zahlen, Daten & Fakten der Elektromobilität“ wird von AustriaTech in ihrer Rolle als OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität erstellt und barrierefrei zur Verfügung gestellt. Als Teil von eMOVE Austria - der Dachmarke für E-Mobilität des BMIMI - bietet die kostenfreie Publikation einen kompakten Überblick zu aktuellen Zahlen, zukünftigen Entwicklungen und Services.

AustriaTech übernimmt keine Haftung für Druckfehler und Änderungen. Generell wurde in dieser Broschüre die gendergerechte Schreibweise berücksichtigt. Bei der Bezeichnung von Ämtern, Organisationen oder Institutionen sind sämtliche Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen.

Stand: März 2026

Seit Dezember 2022 ist OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität, angesiedelt bei AustriaTech, wichtiger Bestandteil der Verkehrswende und unterstützt, begleitet und analysiert Entwicklungen im Bereich der E-Mobilität. Im vorliegenden Fortschrittsbericht 2025 wird Einblick in die aktuellen Neuzulassungen, den Fahrzeugmarkt sowie die Ladeinfrastruktur gegeben. Zudem werden die wichtigsten Entwicklungen des Jahres 2025 in Österreich dargestellt.

Viel Freude beim Lesen wünscht OLÉ - Österreichs Leitstelle für Elektromobilität!



Von links nach rechts das Team von OLÉ: Gabriel Schuster, Lena Schwarz, Johannes Hasibar, Philipp Wieser, Christina Fischer, Sophie Rammerstorfer und Tobias Begle
© AustriaTech/Golden Hour Pictures

Inhaltsübersicht

Österreich im Blick

Trend E-Mobilität 2025	Seite 03
Tabellen: Neuzulassungen und Bestand	Seite 04

Fahrzeugzahlen

Neuzulassungen nach Fahrzeugklasse	Seite 05
Neuzulassungen nach Herkunft und Marke	Seite 06

Fokus: Privat und Betrieblich

Österreich kartiert	Seite 07
Neuzulassungen im Detail	Seite 08

Ladeinfrastruktur

Öffentlich zugängliches Ladenetz	Seite 09
Marktanteile der Ladepunktbetreiber	Seite 10

Fakten

Etappenziele	Seite 11
Blick in die Welt	Seite 12

Ausblick

OLÉ blickt nach vorne	Seite 13
OLÉ empfiehlt	Seite 14

Österreich im Blick

Trend E-Mobilität 2025: Neuzulassungen und Bestand in Österreich

BEV ist die Abkürzung für „battery electric vehicle“, also für ein rein batterieelektrisches Fahrzeug. **PKW** steht für Personenkraftwagen, **LKW** für Lastkraftwagen. Durch Buchstaben- und Zahlenkombinationen in Klammern wird die jeweilige **Fahrzeugklasse** ausgedrückt. Zum Beispiel steht „(M1)“ für die Fahrzeugklasse Personenkraftwagen.



60.651
BEV-PKW (M1)
Neuzulassungen



4.684
Leichte BEV-LKW (N1)
Neuzulassungen



405
Schwere BEV-LKW (N2 + N3
+ SZG) Neuzulassungen



237
BEV-Busse (M2 + M3)
Neuzulassungen

Ziel 2030: 100 % -Neuzulassungen

21 % BEV-Anteil an PKW-Neuzulassungen (M1)
im Jahr 2025



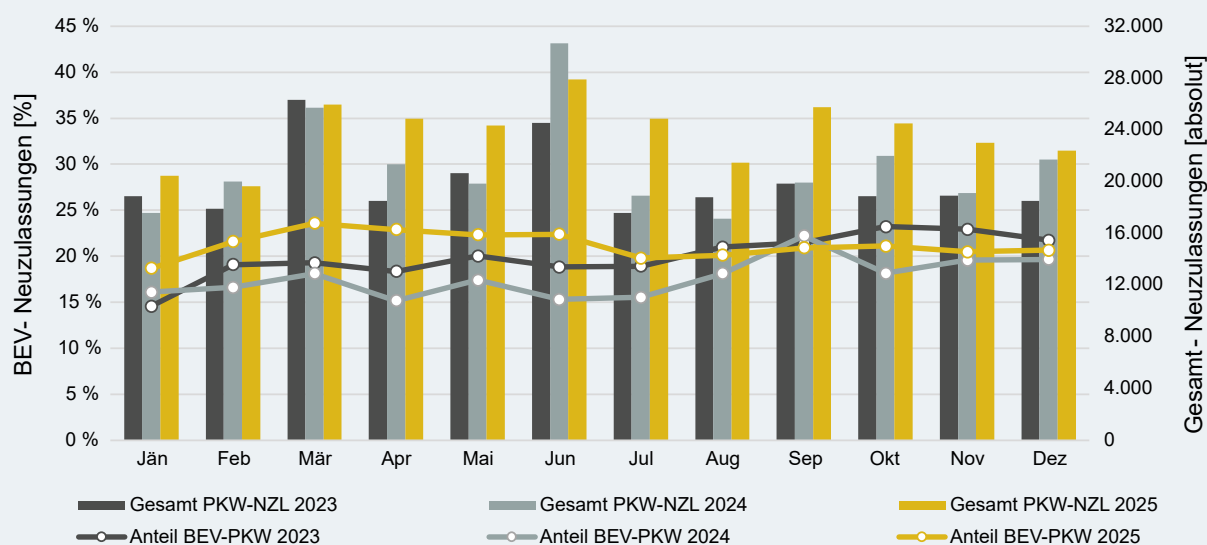
257.717
BEV-PKW (M1)
im Bestand



35.683
Ladepunkte
im Bestand

Quelle: Statistik Austria, E-Control; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2025 bzw. 07.01.2026

Neuzulassungen pro Monat: BEV-PKW (M1), 2023-2025



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: Ende des jeweiligen Monats bzw. 31.12.2025

Tabellen: Neuzulassungen und Bestand

Neuzulassungen pro Jahr nach Fahrzeugart, Kraftstoffart bzw. Energiequelle

Fahrzeugarten, Kraftstoffarten bzw. Energiequellen	2022	2023	2024	2025	2025 [Anteile]
Personenkraftwagen Klasse M1	215.050	239.150	253.789	284.978	
Benzin inkl. Hybride*	106.805	114.059	135.615	149.664	52,52 %
Diesel inkl. Hybride*	60.735	60.493	56.611	45.841	16,09 %
Gas (CNG, LPG; mono- & bivalent)	63	11	13	2	0,00 %
Plug-In Hybrid (PHEV)	13.268	16.956	16.928	28.820	10,11 %
Batterieelektrisch (BEV)	34.165	47.621	44.622	60.651	21,28 %
Wasserstoff (FCEV)	14	10	1	0	0,00 %
BEV-Anteil an Neuzulassungen (PKW)	15,89 %	19,91 %	17,58 %	21,28 %	
Weitere BEV der Klassen L, M, N	6.486	6.469	6.937	8.737	10,37 %
Motorräder/Trikes/Quads (Klasse L)	4.335	3.087	3.737	3.411	7,96 %
Busse (Klasse M2 + M3)	26	58	105	237	21,57 %
Leichte Lastkraftwagen (Klasse N1; ≤ 3,5 t)	2.067	3.265	2.928	4.684	14,00 %
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N2; 3,5 t < x ≤ 12,0 t)	43	29	45	117	22,67 %
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N3; > 12,0 t)	14	14	88	144	4,85 %
Sattelzugfahrzeuge (Klasse N1 + N2 + N3)	1	16	34	144	4,27 %

* Hybride ohne externe Lademöglichkeit

Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12. des jeweiligen Jahres bzw. 31.12.2025

Bestand pro Jahr nach Fahrzeugart, Kraftstoffart bzw. Energiequelle

Fahrzeugarten, Kraftstoffarten bzw. Energiequellen	2022	2023	2024	2025	2025 [Anteile]
Personenkraftwagen Klasse M1	5.150.890	5.185.006	5.231.893	5.286.101	
Benzin inkl. Hybride*	2.303.486	2.330.348	2.374.824	2.430.002	45,97 %
Diesel inkl. Hybride*	2.690.025	2.637.123	2.576.942	2.490.653	47,12 %
Gas (CNG, LPG; mono- & bivalent)	5.512	5.114	4.694	4.283	0,08 %
Plug-In Hybrid (PHEV)	41.580	56.864	74.768	103.393	1,96 %
Batterieelektrisch (BEV)	110.225	155.490	200.603	257.717	4,88 %
Wasserstoff (FCEV)	62	67	62	53	0,00 %
BEV-Anteil am Gesamtbestand (PKW)	2,14 %	3,00 %	3,83 %	4,88 %	
Weitere BEV der Klassen L, M, N	26.508	31.668	36.826	43.849	2,75 %
Motorräder/Trikes/Quads (Klasse L)	18.621	20.688	23.045	25.121	2,56 %
Busse (Klasse M2 + M3)	202	242	347	590	5,38 %
Leichte Lastkraftwagen (Klasse N1; ≤ 3,5 t)	7.582	10.584	13.120	17.433	3,31 %
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N2; 3,5 t < x ≤ 12,0 t)	81	105	148	256	2,81 %
Schwere Lastkraftwagen (Klasse N3; > 12,0 t)	18	29	114	252	0,56 %
Sattelzugfahrzeuge (Klasse N1 + N2 + N3)	4	20	52	197	0,99 %

* Hybride ohne externe Lademöglichkeit

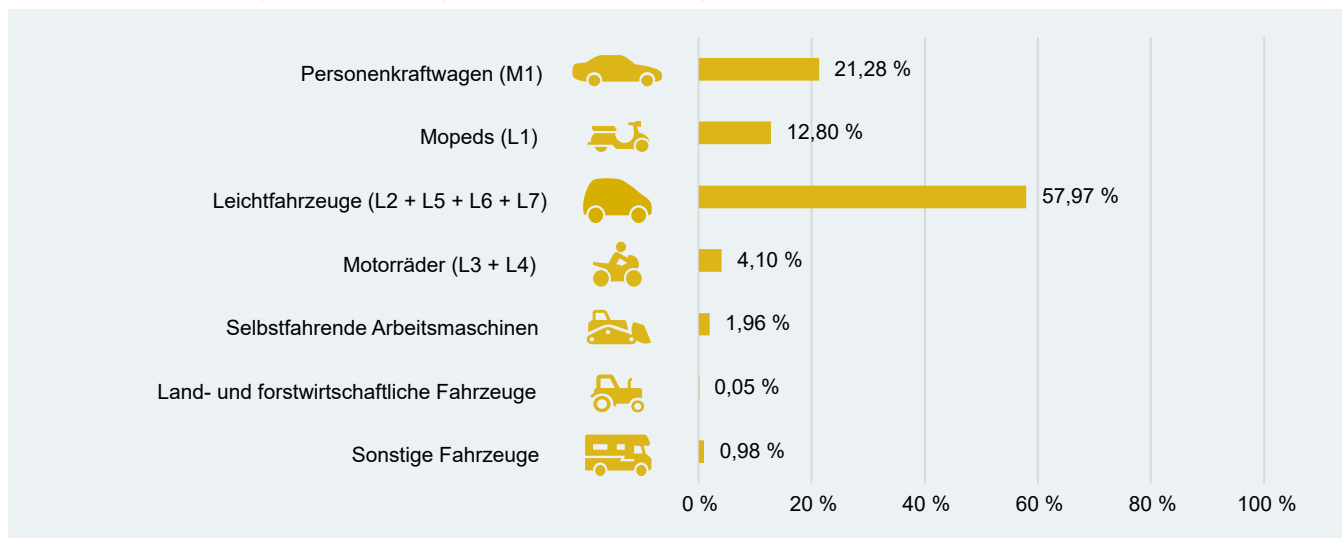
Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12. des jeweiligen Jahres bzw. 31.12.2025

Fahrzeugzahlen

Neuzulassungen nach Fahrzeugklasse

BEV-Neuzulassungsanteile ausgewählter Fahrzeugklassen

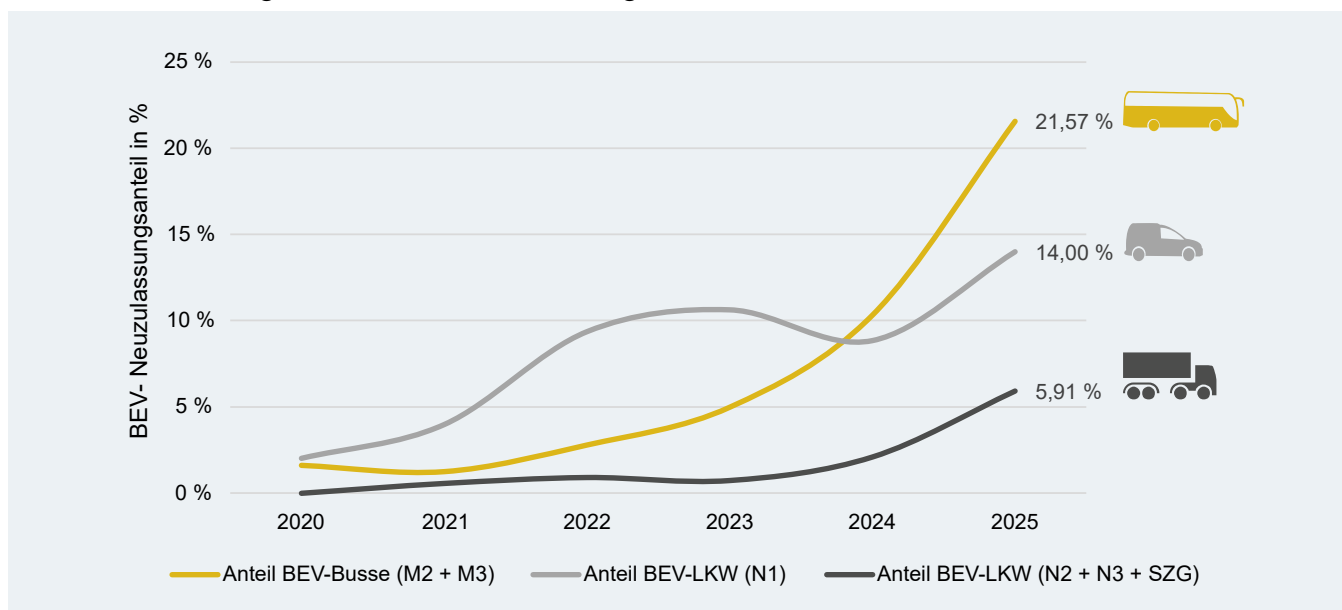
BEV (absolut): 60.651 PKW (M1)



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2025

Im Jahr 2025 waren bereits knapp 60 % aller in Österreich zugelassenen drei- und vierrädrigen Leichtkraftfahrzeuge elektrisch. Vor allem in dieser Fahrzeugkategorie steigen die BEV-Neuzulassungsanteile seit Jahren kontinuierlich (2023: 32 %, 2024: 41 %). Bei Mopeds (L1) und Motorrädern blieben die Anteile zuletzt konstant (L1: 2023 und 2024 jeweils rund 14 %, L3 + L4: jeweils rund 3 %).

BEV-Neuzulassungsanteile bei Nutzfahrzeugen im Zeitverlauf

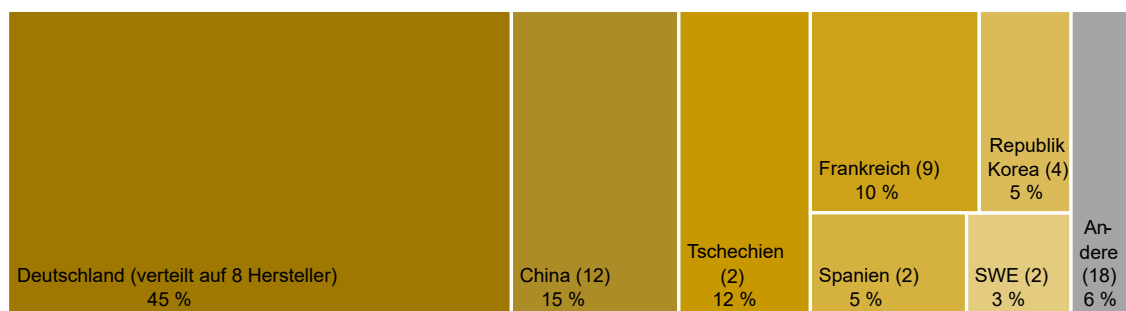


Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2025

Bei Nutzfahrzeugen hat der Anteil batterieelektrischer Neuzulassungen in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Besonders bei Bussen ist dieser Anteil stark gewachsen: Während er im Jahr 2020 noch bei rund 2 % lag, betrug er im Jahr 2025 bereits knapp 22 %. Auch bei leichten Nutzfahrzeugen ist nach einem leichten Knick im Jahr 2024 wieder ein Aufwärtstrend zu beobachten. Bei schweren LKW bleibt die Elektrifizierung zwar noch verhalten, zeigt jedoch ebenfalls eine positive Entwicklung.

Neuzulassungen nach Herkunftsländer und Marken

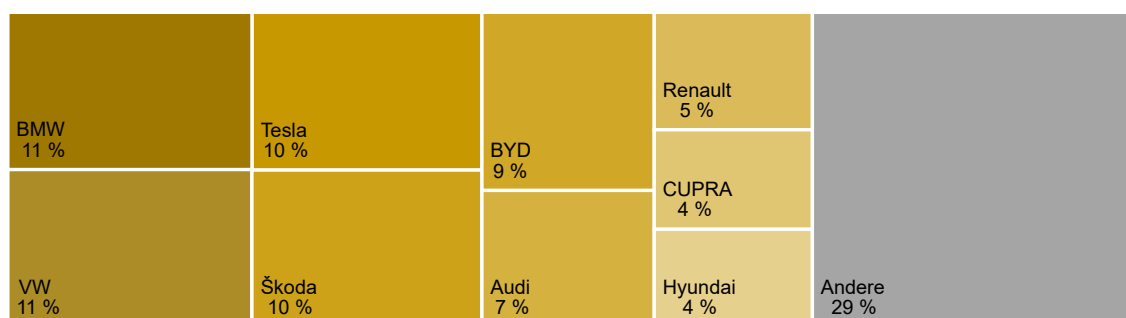
Meistzugelassene BEV-PKW (M1) in Österreich nach Herkunftsland



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech (Rundungsdifferenzen möglich); Datenstand: 31.12.2025

Schweden wird in der Grafik mit „SWE“ abgekürzt. „Andere“ umfasst Großbritannien, Italien, Rumänien, Slowakei, Japan, Österreich, die USA und Indien. Hersteller werden mehrfach gezählt, wenn sie Fahrzeuge aus verschiedenen Ländern geliefert haben.

Meistzugelassene BEV-PKW (M1) nach Hersteller

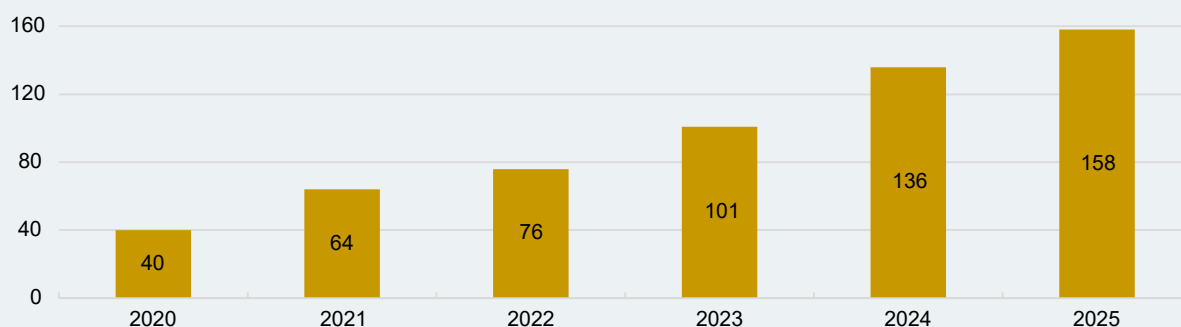


Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech (Rundungsdifferenzen möglich); Datenstand: 31.12.2025

2025 lieferten insgesamt 44 Hersteller BEV-PKW nach Österreich. 22 dieser Unternehmen lieferten jeweils mindestens 1.000 BEV-PKW.

BEV-PKW-Modellvielfalt (M1)

➤ Preisspanne der Top-10-Modelle (Neuzulassungen 2025): ca. 32.000 – 65.000 €
Gewichteter Durchschnittspreis (Basismodell): 49.500 €



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2025

Das Angebot an Modellen hat sich in fünf Jahren von 40 auf knapp 160 BEV-PKW-Modelle vervierfacht. Die wachsende Modellvielfalt ebenso wie sinkende Einstiegspreise machen E-PKW für Konsument:innen zunehmend attraktiv und zugänglich.

Fokus: Privat und Betrieblich

Österreich kartiert

Der Hochlauf der Elektromobilität verläuft in Österreich klar regional unterschiedlich. Während in mehreren Bezirken Oberösterreichs der BEV-PKW-Anteil stabil über 30 % liegt, kommt die Elektromobilität in Teilen der Obersteiermark, Kärntens und Tirols bislang nur schleppend voran. Die Ursachen für diese klare Spreizung sind vielfältig. Adäquat ausgebaute öffentliche Ladeinfrastruktur, lokale Initiativen sowie höheres Bewusstsein für die Vorteile der Elektromobilität wirken als Beschleuniger. Umgekehrt bremsen unzureichende Ladeinfrastruktur, Informationsdefizite sowie strukturelle Rahmenbedingungen den Hochlauf anderer Regionen weiterhin aus.

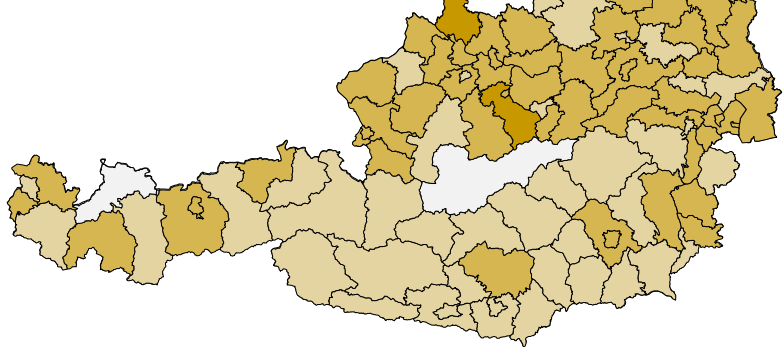
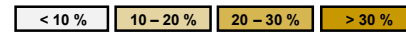
Die Karte zeigt den BEV-Anteil an den betrieblichen PKW-Neuzulassungen. In Bezirken wie Eisenstadt-Umgebung, Steyr-Land und Graz-Umgebung entfallen kumuliert bereits deutlich mehr als 40 % der betrieblichen Neuzulassungen auf BEV. Demgegenüber bleibt der BEV-Anteil in Bezirken wie Liezen und Reutte mit unter 10 % weiterhin auf niedrigem Niveau. Insgesamt zeigt sich: Der betriebliche Bereich fungiert in vielen Bezirken bereits als Treiber der Elektromobilität, während andere Regionen bislang kaum vom elektrischen Flottenumstieg profitieren.

Die dritte Karte zeigt die Anteile neu zugelassener BEV-PKW von Privatpersonen. Einzelne Bezirke in Nordost- und Ostösterreich sowie im nördlichen Oberösterreich erreichen BEV-Anteile von bis zu 32 %, liegen damit aber deutlich unter den Maximalwerten der betrieblichen Neuzulassungen. Insgesamt bewegt sich der BEV-PKW-Anteil bei Privatpersonen überwiegend zwischen 10 % und 20 %: Westliche Bezirke erreichen eher Werte von 15 % bis 20 %, südliche bis östliche Regionen 10 % bis 15 %. Dies verdeutlicht, dass der private BEV-Markt stark von regionalen Rahmenbedingungen geprägt ist und der Umstieg auf Elektromobilität in manchen Bezirken schneller erfolgt als in anderen.

BEV-PKW-Neuzulassungen auf Bezirksebene: GESAMT

Legende

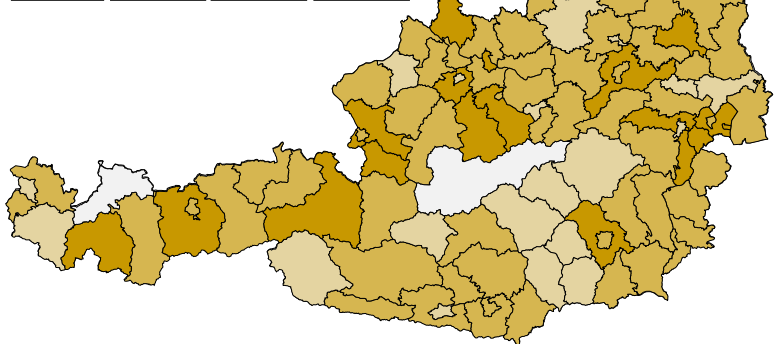
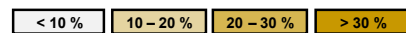
BEV- Anteil an den gesamten PKW- Neuzulassungen (M1)
je politischem Bezirk (**Österreich: 21,30 %**)



BEV-PKW-Neuzulassungen (M1): BETRIEBLICH

Legende

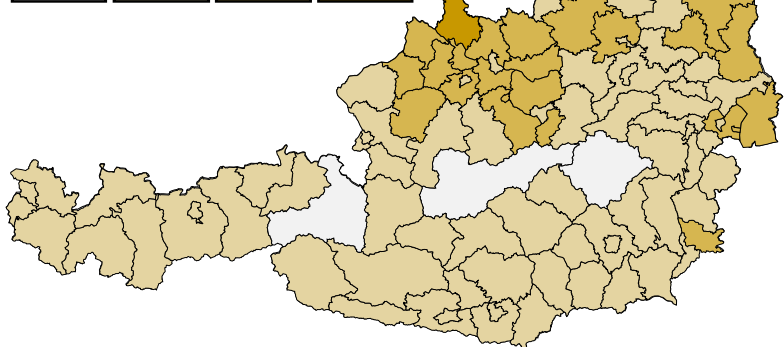
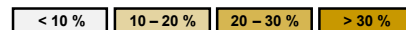
BEV- Anteil an den betrieblichen PKW- Neuzulassungen (M1)
je politischem Bezirk (**Österreich: 23,64 %**)



BEV-PKW-Neuzulassungen (M1): PRIVAT

Legende

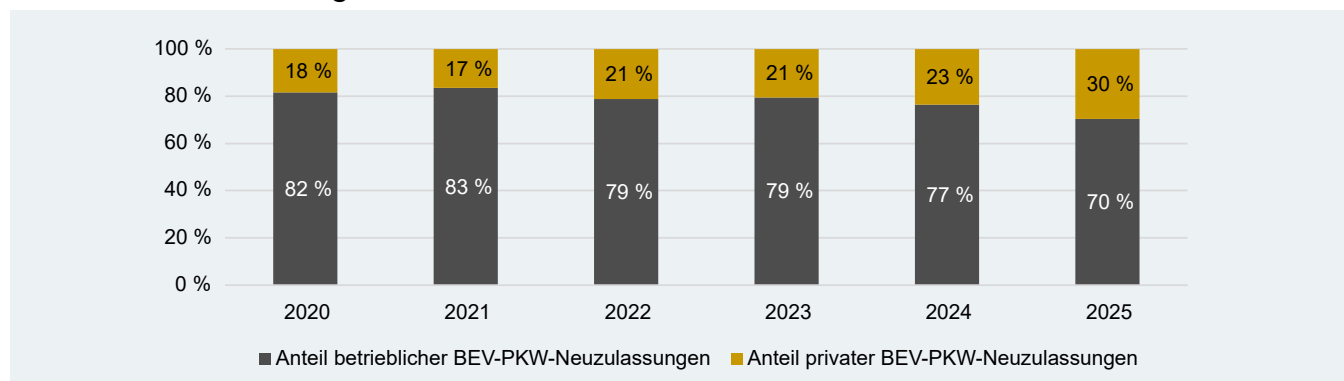
BEV- Anteil an den privaten PKW- Neuzulassungen (M1)
je politischem Bezirk (**Österreich: 17,21 %**)



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2025

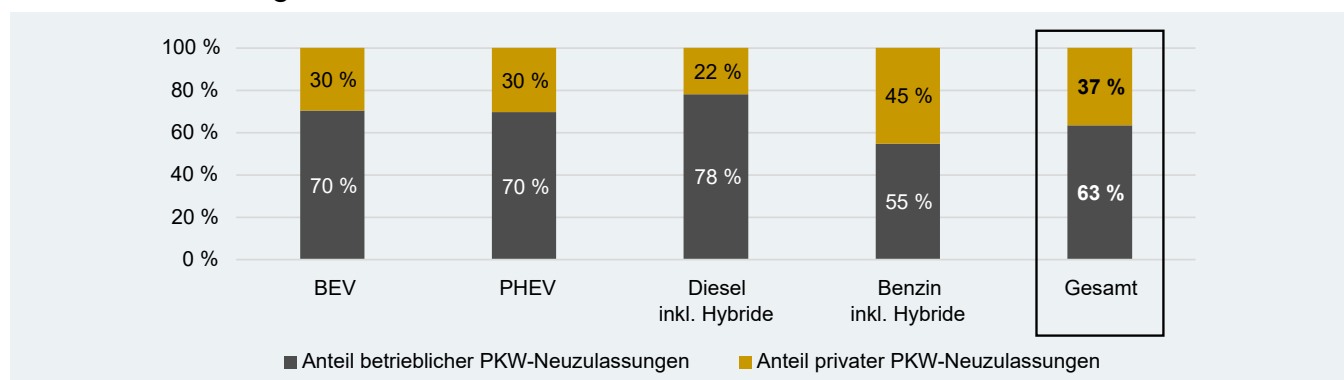
Neuzulassungen im Detail

BEV-PKW-Neuzulassungen (M1) nach Besitzverhältnissen im Zeitverlauf



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech (Rundungsdifferenzen möglich); Datenstand: 31.12.2025

PKW-Neuzulassungen (M1) nach Besitzverhältnissen und Antriebsart



Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech (Rundungsdifferenzen möglich); Datenstand: 31.12.2025

BEV-Neuzulassungen: Privat und Betrieblich

In den vergangenen Jahren ist der Neuzulassungsanteil batterieelektrischer PKW durch Privatpersonen in Österreich deutlich gestiegen. Während bis zum Jahr 2021 weniger als 20 % der BEV-Neuzulassungen auf Privatpersonen entfielen, liegt der Anteil im Jahr 2025 bei knapp einem Drittel. Als Treiber dieser Entwicklung kann die zunehmende Modellvielfalt batterieelektrischer Fahrzeuge genannt werden, die nun unterschiedliche Nutzer:innengruppen adressiert und verschiedene Fahrzeugsegmente sowie Reichweitenanforderungen abdeckt. Darüber hinaus machen die teils sinkenden Einstiegskosten E-Fahrzeuge zunehmend erschwinglicher.

Allerdings variiert der Privat-Anteil innerhalb der BEV-PKW-Neuzulassungen je nach Bundesland stark. Während Wien

mit 14 % und Salzburg mit 18 % die niedrigsten Privat-Anteile aufweisen, erreichen die Anteile im Burgenland und in Niederösterreich sogar 40 % bzw. 42 %. Möglicherweise beeinflusst die Dichte an Firmensitzen und Niederlassungen von Fahrzeugimporteuren die Verhältnisse zugunsten betrieblicher Zulassungen.

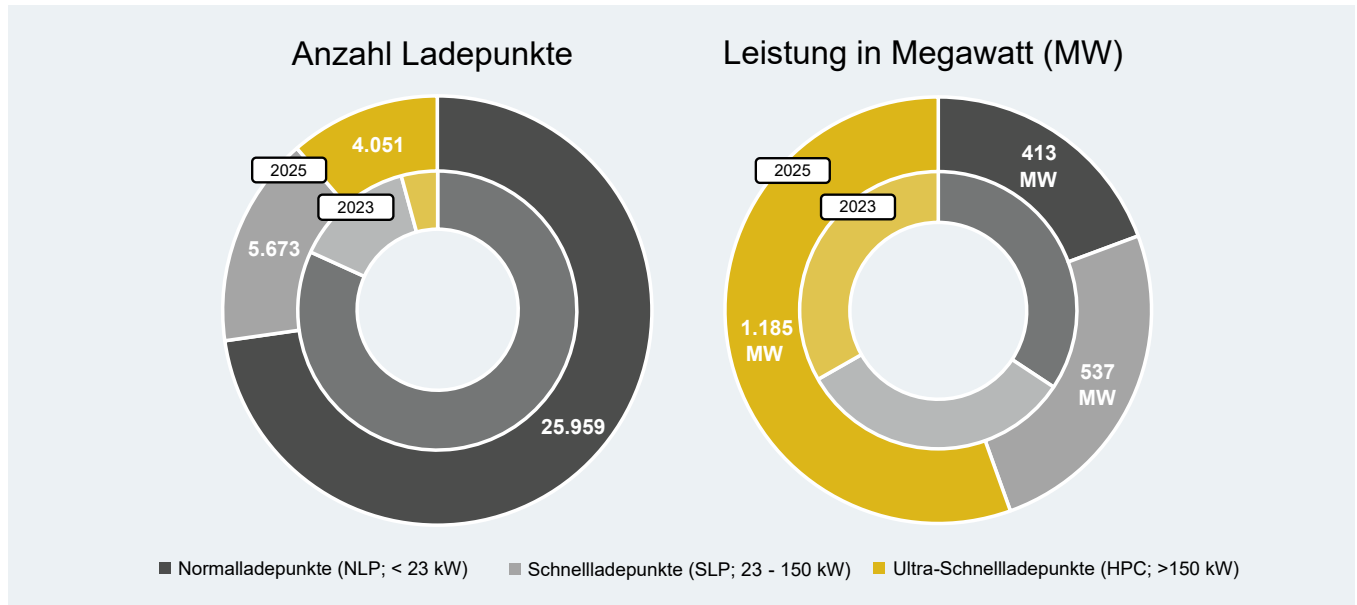
Obwohl betriebliche Zulassungen in Österreich über alle Antriebsarten hinweg dominieren, trifft die Vorstellung, E-PKW würden fast ausschließlich von Unternehmen zugelassen, inzwischen nicht mehr zu. Denn die privaten Neuzulassungsanteile bei BEV und PHEV liegen sogar über denen von Diesel (inkl. Hybriden). Lediglich bei Benzin (inkl. Hybriden) ist der private Anteil noch höher.

Quelle: Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 31.12.2025

Ladeinfrastruktur

Öffentlich zugängliches Ladenetz

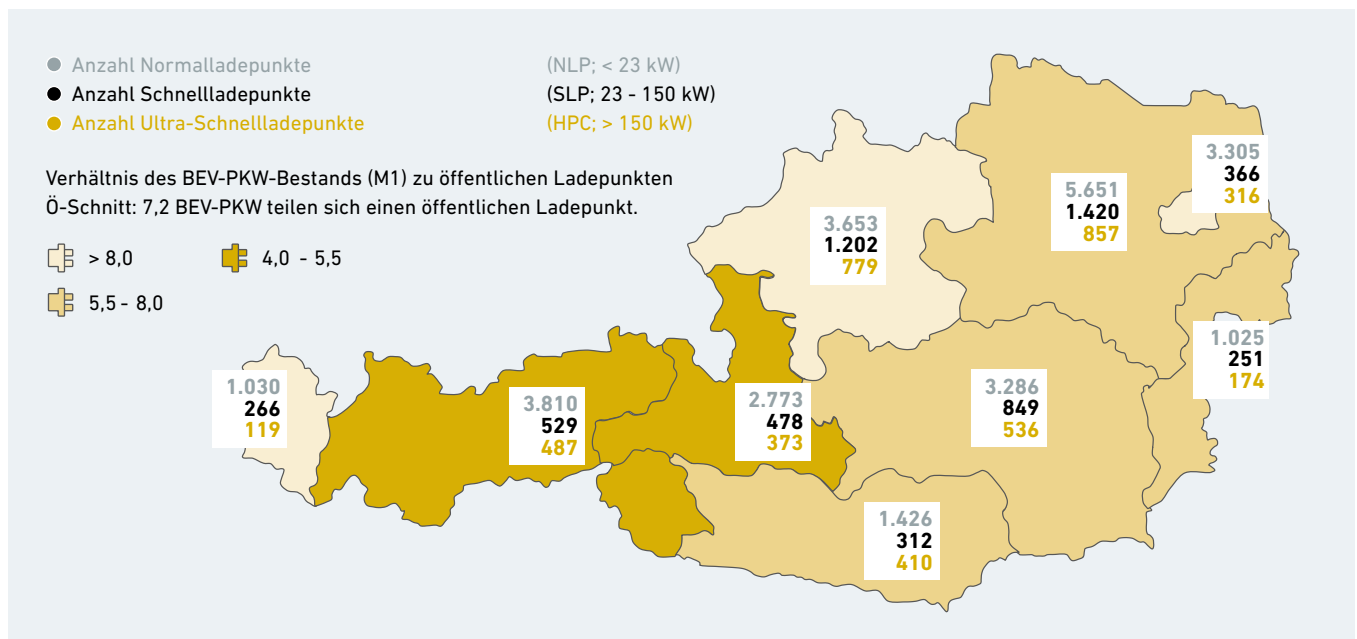
Entwicklung öffentlich zugänglicher Ladepunkte und -Leistung in Österreich



Quelle: E-Control; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 07.01.2026

Während die Anzahl der Ladepunkte in 2 Jahren um den Faktor 2,7 stieg, wuchs die Leistung in dieser Zeit um den Faktor 1,7. Der Zuwachs im Jahr 2025 liegt mit 8.800 Ladepunkten klar über dem Vorjahreswert (5.500). Gleichzeitig stieg die Ladeleistung bis Ende 2025 auf 2.135 Megawatt.

Bestand öffentlich zugänglicher Ladepunkte pro Bundesland

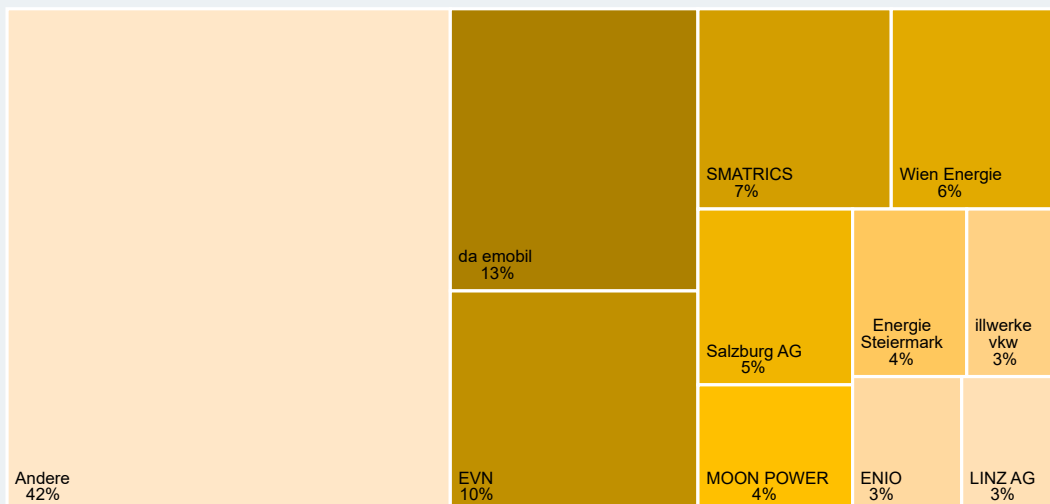


Quellen: E-Control, Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 07.01.2026

Die weißen Kästchen stellen die Anzahl an Ladepunkten der jeweiligen Kategorie dar. So gibt es beispielsweise in Kärnten 1.426 Normalladepunkte. Die Färbung der Karte zeigt an, wie viele BEV-PKW sich einen öffentlichen Ladepunkt im jeweiligen Bundesland teilen. Beispiel Kärnten: Insgesamt teilen sich im Durchschnitt 6 BEV einen öffentlichen Ladepunkt.

Marktanteile der Ladepunktbetreiber (CPO)

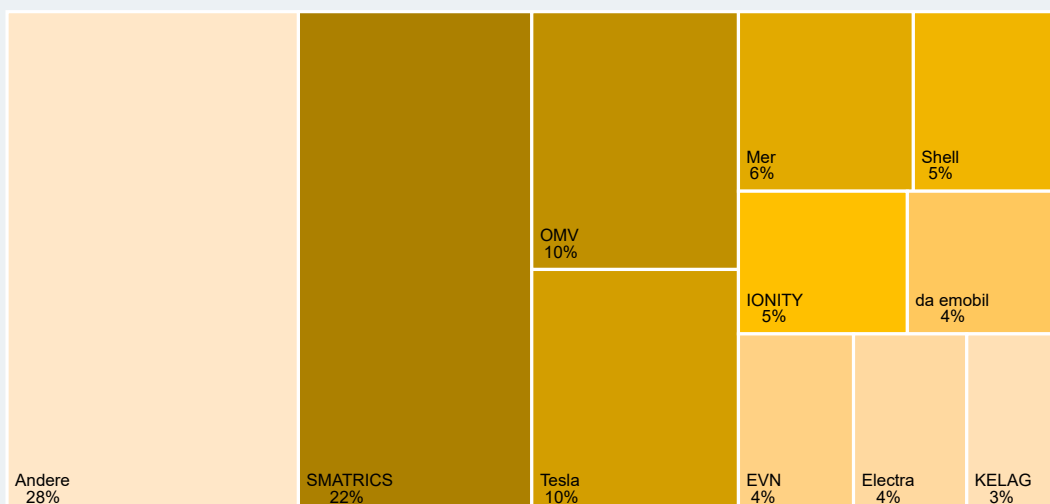
Marktanteile im öffentlich zugänglichen Ladenetz nach Anzahl der Ladepunkte



Quellen: E-Control, Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 07.01.2026

Abgebildet sind die zehn Ladepunktbetreiber (CPO), die die meisten öffentlichen Ladepunkte in Österreich betreiben. Ende 2025 decken diese CPO zusammen 58 % des Marktes ab (2024: 61 %, 2023: 70 %). 18 CPO betreiben jeweils mindestens 500 öffentlich zugängliche Ladepunkte (2024: 16).

Marktanteile öffentlich zugänglicher Ultra-Schnellladepunkte (HPC; > 150 kW)



Quellen: E-Control, Statistik Austria; Darstellung: AustriaTech; Datenstand: 07.01.2026

Im Unterschied zum gesamten öffentlichen Ladenetz (Abbildung oben) decken die zehn CPO mit den meisten der insgesamt 4.051 HPC-Ladepunkten zum Jahresende 2025 über 70 % des Angebots ab. Alleine SMATRICS, OMV und Tesla verantworten zusammen über 40 %. Österreichweit stellen 66 CPO Ultra-Schnellladepunkte bereit, wobei abseits der dargestellten Top 10 kein weiteres Unternehmen die 100-HPC-Ladepunkt-Marke überschreitet.

Fakten

Etappenziele

Februar

Im Februar erreichte der BEV-PKW-Bestand die 4-%-Marke. Insgesamt fünf Bundesländer überschritten im Laufe des Jahres bereits die 5-%-Hürde im BEV-PKW-Bestand.

Juni

Zur Jahresmitte überschritt Österreichs öffentlich zugängliches Ladenetz erstmals die Marke von 30.000 Ladepunkten.

April

38 % der N2-LKW-Neuzulassungen entfielen im April 2025 auf Elektroantriebe – ein deutlicher Anstieg gegenüber 3 % im April 2024.



Juli - Bundesminister Hanke präsentiert eMOVE Austria

Mit dem Start von „eMOVE Austria“ werden ab Juli in den Säulen eRide, eTruck, eBus und eCharge sämtliche Förderprogramme, Forschungsprojekte und weitere Maßnahmen gebündelt. Damit setzt die Bundesregierung einen starken Impuls für den Ausbau der Elektromobilität in Österreich:

„eMOVE Austria ist jenes Programm, unter dessen Dach wir künftig alle Aspekte und Bereiche zur Forcierung der E-Mobilität vereinen. Wir bieten damit Verlässlichkeit und Planungssicherheit für die Menschen und die gesamte Branche“, so Bundesminister Hanke. Unterstützung erfährt das BMIMI dabei unter anderem von OLE – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität, angesiedelt bei der Bundesagentur AustriaTech.

September

Mit der Unterzeichnung der Ministerial Declaration der Clean Transport Corridor Initiative bekräftigte Österreich zusammen mit acht weiteren EU-Mitgliedstaaten ihr Engagement zum Ausbau der Ladeinfrastruktur für schwere Nutzfahrzeuge entlang zentraler Transitkorridore.

Oktober

Mit 30 Mio. € der im Oktober gestarteten E-Mobilitätsinitiative wurden Privatpersonen und Betriebe beim Kauf von E-Zweirädern und der Errichtung von Ladeinfrastruktur unterstützt.

Juli bis September

Von Juli bis September wurde im Rahmen von ENIN ein Budget von 80 Mio. € für die Anschaffung von rund 600 leichten LKW (N1) sowie knapp 500 schweren LKW (N2 + N3 + SZG) bereitgestellt.

September bis Oktober

Im September gestartet, verzeichnete die bis Oktober geöffnete, achte Ausschreibung von EBIN eine Rekordbeteiligung. Für die zukünftige Anschaffung von insgesamt 199 emissionsfreien Bussen stellte die Regierung ein Budget von 84 Mio. € zur Verfügung.

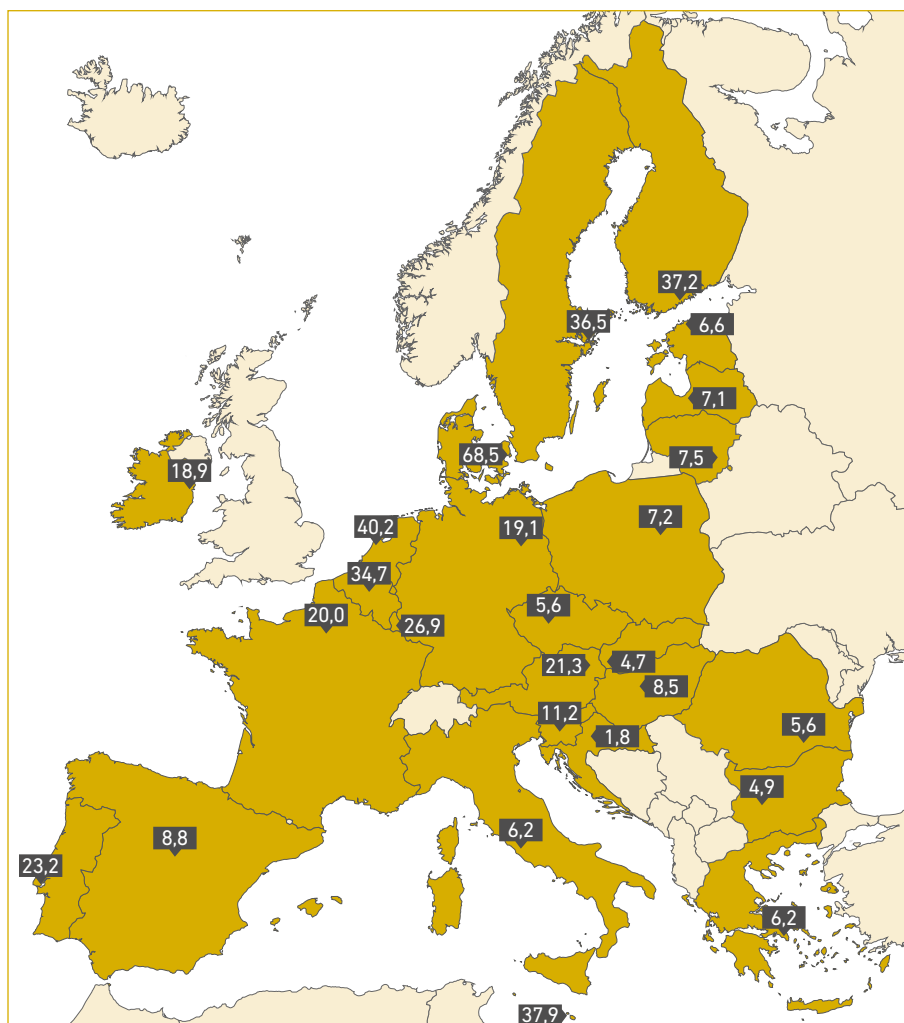
Oktober bis November

Im November endete mit der STELE Bundesländertour eine Matchmaking-Veranstaltungsreihe des Bundes, die den Dialog zwischen Vertreter:innen aus Elektromobilität, Energie und Infrastruktur stärkte.

Quellen und Datenstand: Statistik Austria (02/2025 bzw. 04/2025), E-Control (07/2025), BMIMI (eMOVE-Start; 07/2025), Europäische Kommission (09/2025), FFG ENIN (12/2025), BMIMI (E-Mobilitätsinitiative; 10/2025), FFG EBIN (12/2025), STELE (12/2025); Darstellung: AustriaTech

Blick in die Welt

BEV-PKW-Neuzulassungsanteil (M1) in der Europäischen Union, 2025

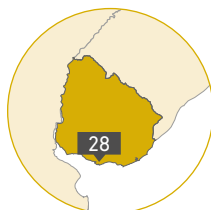


EU-27: Österreich liegt mit 21,3 % auf Platz 9.

 BEV-Anteil in Prozent je EU-Mitgliedstaat

 BEV-Anteil in der Europäischen Union: 17,4 %

Zypern



Uruguay

Uruguay bestätigt die Position als E-Mobilitäts-Vorreiter in Lateinamerika. 2025 wurde bereits ein BEV-PKW-Neuzulassungs-Anteil von 28 % erreicht.



Dänemark

Auch dank einem BEV-Neuzulassungsanteil von 85 % bei Privathaushalten, sind auf Dänemarks Straßen nun über 500.000 PKW unterwegs.

Indien

Indien fördert den E-LKW-Kauf mit 50 Mio. €. Zentrale Fahrzeugkomponenten müssen dafür aus inländischer Produktion stammen und strenge Qualitätsstandards erfüllen.



Vietnam

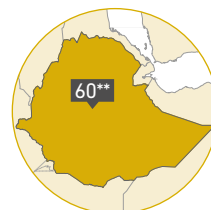
Vietnams Hauptstadt Hanoi gestattet ab Juli 2026 nur mehr emissionsfreie Zweiräder in der Innenstadt. 2028 soll die Vorgabe auf weitere Zonen und PKW ausgedehnt werden.



* NZL-Anteil Jänner bis August 2025

Äthiopien

Die Regierung erweiterte das Importverbot von Autos mit Verbrennungsmotor auf entsprechende Bausätze. Ergänzend wurden steuerliche Anreize für E-PKW geschaffen.



** geschätzter NZL-Anteil 2024

Quellen & Datenstand: ACEA (2026), Birr Metrics ET (06/2025), Climate Dot IN (01/2026), EAFO DK (01/2026), Electrive VN (07/2025), Electrive IN (07/2025), ev24 ET (07/2025), Latinapress UY (12/2025), Statistics Denmark (12/2025), VNexpress (10/2025), ZEMO UY (12/2025), OpenStreetMap, WikiMaps; Darstellung: AustriaTech

Ausblick

OLÉ blickt nach vorne

Aktivitäten und Fahrzeughochlauf

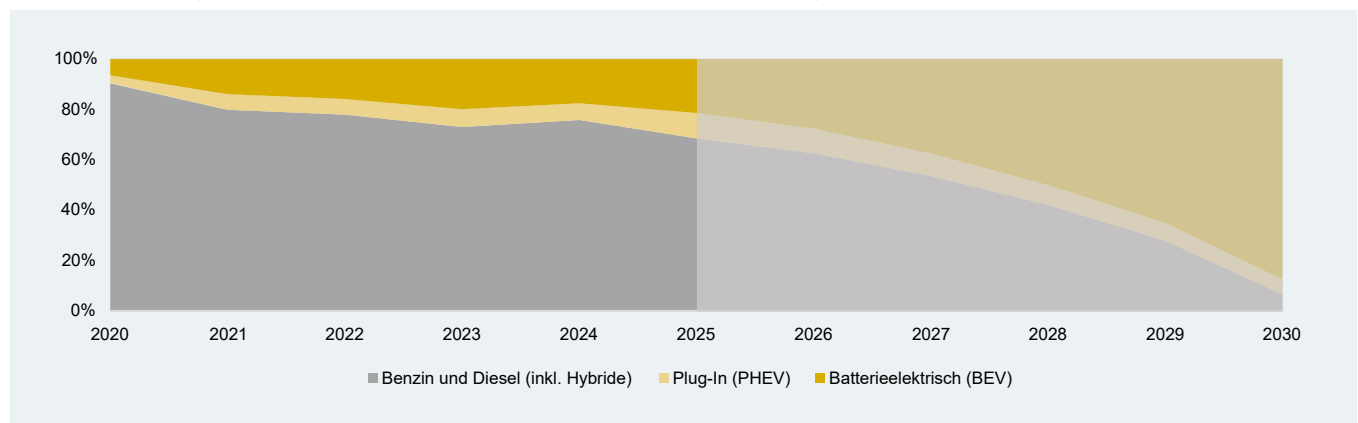
OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität der Bundesagentur AustriaTech hat 2025 die Rolle als zentrale Daten- und Prognosestelle für E-Mobilität in Österreich stark erweitert. Auch in Zukunft wird sich das Team von OLÉ mit fundierter Expertise und Leidenschaft engagieren, um den Weg zu einer nachhaltigen, elektrifizierten Mobilität zu ebnen.

Im Jahr 2026 stehen verstärkt Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung sowie zur Steigerung von Kostentransparenz und Planbarkeit im Vordergrund. Darüber hinaus werden bei den Themen Rahmenbedingungen für das Laden im Wohnbau und Kund:innenfreundlichkeit auch im Rahmen der BMIMI-Dachmarke eMOVE Austria weitere Schritte gesetzt. Ausgehend von einem starken Jahresstart 2026 prognostiziert

OLÉ, dass bis zum Ende des Jahres 2030 über 950.000 batterieelektrische PKW (M1) auf Österreichs Straßen unterwegs sein werden. Besonders fordernd für den Ladeinfrastrukturausbau in den Depots und an den Transitachsen wird das Wachstum der batterieelektrischen LKW-Flotte in der zweiten Hälfte des laufenden Jahrzehnts. Die bis zu 10.000 schweren E-LKW werden die Emissionen im Straßengüterverkehr bis Ende 2030 stark reduzieren.

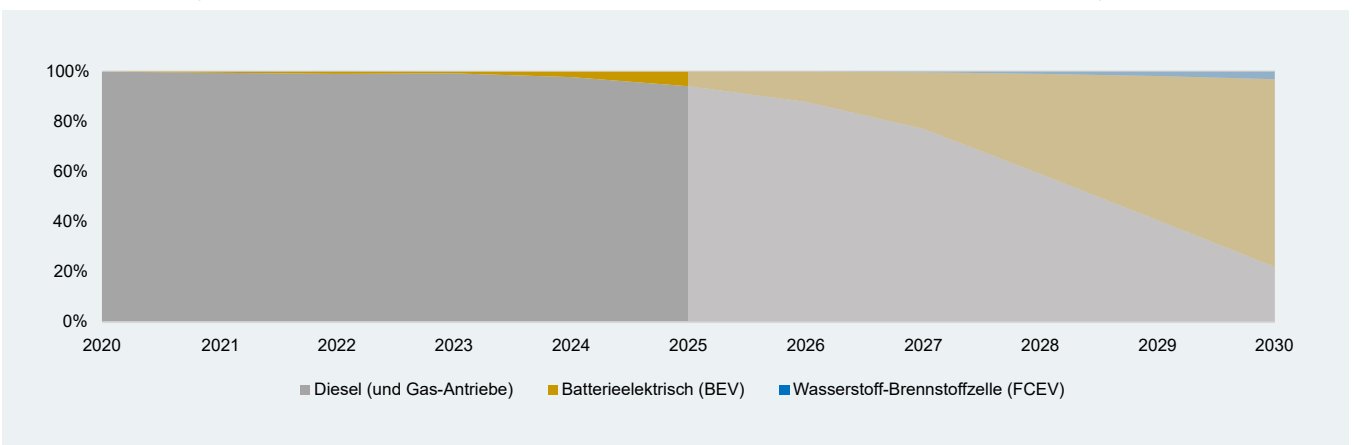
Für die Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen greift OLÉ auf die umfangreichste Datenbasis für Fahrzeug- und Ladenetz-Analysen in Österreich zurück. Das Team von OLÉ stellt der Branche, Städten und Gemeinden sowie allen Interessierten Datenanalysen, Expertise und Einschätzungen bereit.

Neuzulassungen für PKW (M1) nach Antriebsart inkl. Prognose, 2020-2030



Quelle: Statistik Austria; Darstellung und Prognose: AustriaTech (Basis: Clean-Room-Gespräche der NOW GmbH 2023 bzw. 2024); Datenstand: 31.12.2025.

Neuzulassungen für schwere LKW (N2 + N3 + SZG) nach Antriebsart inkl. Prognose, 2020-2030



Quelle: Statistik Austria; Darstellung und Prognose: AustriaTech (Basis: Clean-Room-Gespräche der NOW GmbH 2023 bzw. 2024); Datenstand: 31.12.2025.

OLÉ empfiehlt

eMOVE Austria Plattform: Alle relevanten Informationen zu E-Mobilität in Österreich

Initiiert durch das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur wird die Plattform www.emove-austria.gv.at von OLÉ - Österreichs Leitstelle für Elektromobilität umgesetzt und betreut. Seit Jänner 2026 erhalten Interessierte mit dem Dashboard einen niederschweligen, transparenten Überblick zur E-Mobilität in Österreich. Hier finden Sie umfassend aufbereitete Fahrzeug- und Ladeinfrastrukturdaten, Details zu Förderprogrammen und Rahmenbedingungen ebenso wie zentrale Kontaktstellen und Basis-Informationen rund um E-Mobilität.



Quelle: eMOVE; Datenstand: 16.02.2026.

Angebotsportfolio: Leistungsstark für Ihre E-Mobilitätsprojekte in Gemeinden und Regionen

Als Impulsgeberin begleitet OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität Akteur:innen dabei, Elektromobilitätsprojekte erfolgreich auf den Weg zu bringen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf datenbasierten Analysen, Bewusstseinsbildung sowie der Vernetzung relevanter Stakeholder:innen.

Österreichs Städte und Gemeinden spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Mobilitätswende. Als Gestalterinnen und Vorbilder können sie den technologischen und mobilitätsbezogenen Wandel aktiv vorantreiben. Umso wichtiger ist es, Potenziale vor Ort zu erkennen, Bedarfe frühzeitig zu planen und Chancen im Bereich der Elektromobilität zu nutzen.

Datenanalyse und -aufbereitung

Die Planung von Ladeinfrastruktur erfordert eine solide Datengrundlage. Mit einer umfassenden Datenbasis unterstützt OLÉ interessierte Gemeinden und Regionen dabei, bestehende Ladeinfrastruktur systematisch zu erfassen, deren Auslastung zu analysieren, Versorgungslücken zu erkennen und geeignete Standorte für den Ausbau gezielt abzuleiten.

Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Klare, zielgerichtete Informationsvermittlung ist entscheidend, um Mythen rund um Elektromobilität zu entkräften und ihre Vorteile sichtbar zu machen. Das Team von OLÉ bietet hierzu zielgruppenspezifische Fachvorträge und Workshops, vermittelt umfassendes Wissen zu allen relevanten Aspekten der E-Mobilität und stärkt zugleich den Austausch sowie die Vernetzung wichtiger Akteur:innen.

Beratung und Vernetzung

Die Realisierung von Elektromobilitätsprojekten vor Ort ist häufig mit komplexen Prozessen verbunden. OLÉ schafft Orientierung und bietet Ihnen individuelle Unterstützung bei konkreten Fragestellungen. Dazu gehört etwa die Klärung von Zuständigkeiten ebenso wie die Ermittlung von Handlungsspielräumen für den gezielten Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



Schauen Sie hinein in unser
Angebotsportfolio

Ihre Ansprechpersonen:
Lena Schwarz und Sophie Rammerstorfer



News und Publikationen

#staycharged



Folgen Sie uns auf
LinkedIn



Besuchen Sie unsere
Webseite



Besuchen Sie unser
Zahlen, Daten & Fakten-Archiv



Besuchen Sie unseren
Download-Bereich
für weitere lesenswerte AustriaTech-Berichte!